

Sensible Schlüsselsituationen in Krabbelstube und Kindergarten

Begleitung der Entwicklung zur Ausscheidungsautonomie/Umgang mit der Körperhygiene

Voraussetzungen für eine gelingende Gestaltung:

- Partizipation
- Individualisierung/Bedürfnisorientierung
- Empowerment
- Sensitive Responsivität
- Ritualisierte Abläufe zum Aufbau von Skripts
- Bildungspartnerschaft mit den Eltern/Bezugspersonen

Körperhygiene und Körperpflege sind wichtige Voraussetzungen für die Gesundheit des Kindes, die viel Aufmerksamkeit und Zeit benötigen und zahlreiche Lernsituationen im Alltag bieten.

Während früher von Sauberkeitserziehung die Rede war, spricht man heute von der professionellen Begleitung des Kindes auf seinem Weg zur Ausscheidungsautonomie (vgl. Haug-Schnabel 2016; Gutknecht, Kramer & Daldrop 2017), wobei der Entwicklungsverlauf bei diesem komplexen und über mehrere Jahre andauernden Prozess höchst individuell ist.

Qualitätsaspekte:

1. RAUMGESTALTUNG:

- der Sanitärraum verfügt über einen Wickeltisch mit Aufstiegstreppe und einer Waschmöglichkeit im unmittelbaren Nahebereich
- die Toiletten und der Wickeltisch sind so situiert, dass sie nicht einsehbar sind
- der Wickelbereich ist sicher und mit einer weichen, leicht zu desinfizierenden Wickelaufgabe ausgestattet; ein Decken- oder Wandspiegel ist vorhanden

- für jedes Wickelkind steht ein Fach/eine Box/eine Lade zur Aufbewahrung persönlicher Pflegeutensilien/Wechselwäsche etc. zur Verfügung
- der Sanitärraum ist sauber, verfügt über blendfreies Licht, ist angenehm warm temperiert sowie ansprechend gestaltet

BEISPIELE:

- *gut riechende Flüssigseife*
- *weiches, hautfreundliches Toilettenpapier und Papierhandtücher*
- *WC-Bürsten, WC-Schilder*
- *geruchsdicht verschließbarer Windeleimer*
- *Einweghandschuhe und Desinfektionsmittel außerhalb der Reichweite der Kinder*
- die sanitären Anlagen und die Ausstattung sind so angeordnet und installiert, dass sie von den Kindern selbständig benützt werden können
- der Ablauf des Händewaschens ist mittels Fotos für die Kinder in Augenhöhe visualisiert
- der Sanitärraum ist so gestaltet, dass er auch als Erlebnisraum für sinnliche Erfahrungen mit dem eigenen Körper genutzt werden kann

BEISPIELE:

- *Waschrinne*
- *großer bodennah montierter Wandspiegel*
- *Plastikwanne zum Befüllen mit verschiedenen Materialien*

2. ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN/BEZUGSPERSONEN UND TEAM:

- die Sauberkeitsentwicklung wird bereits beim pädagogischen Aufnahmegespräch thematisiert und mit den Eltern/Bezugspersonen besprochen
- zu Beginn der Eingewöhnungszeit wickeln die Eltern/Bezugspersonen das Kind oder begleiten es auf die Toilette, die pädagogische Fachkraft assistiert und übernimmt erst, wenn das Kind eine bindungsähnliche Beziehung zu ihr aufgebaut hat
- der Zeitpunkt des Beginns der Windelentwöhnung wird mit den Eltern/Bezugspersonen abgesprochen und gemäß den Bedürfnissen des jeweiligen Kindes gemeinsam abgestimmt
- mit den Eltern/Bezugspersonen wird vereinbart, dass die Kinder am Übergang zum Trockenwerden einfach zu handhabende Kleidung tragen (keine Bodys, keine Latzhosen)
- die päd. Fachkraft tauscht sich mit den Eltern/Bezugspersonen regelmäßig über den Verlauf des Sauberwerdens und über besondere Ereignisse bzw. die aktuelle Befindlichkeit des Kindes im Bereich Körperpflege aus
- Vorlieben und Abneigungen des Kindes und das vertraute Vokabular rund um die Körperpflege werden von den Eltern/Bezugspersonen erfragt und sind Ausgangspunkt für die Gestaltung der Körperpflege

3. PÄDAGOGISCHE GESTALTUNG/FACHKRAFT-KIND-INTERAKTION:

- auf das Schamgefühl der einzelnen Kinder und die Wahrung der Intimsphäre wird geachtet

BEISPIELE:

- *wenn ein Kind beim An- und Ausziehen alleine sein möchte, wird dies akzeptiert*
- *das Kind wird gefragt, bevor die WC-Türe geöffnet wird und das Hineinblicken von oben in die Kabine wird vermieden*
- *das Kind hat die Möglichkeit zu signalisieren, dass die WC-Kabine besetzt ist (WC-Schild)*

- jede Pflegesituation wird im Vorfeld angekündigt und erfolgt mit Zustimmung des Kindes

- Pflegesituationen werden als Bildungssituationen und zur Kontakt- und Beziehungsgestaltung genutzt und sind angenehm und stressfrei

BEISPIELE:

- *ausreichend Zeit einplanen*
- *dem Kind und der Pflegesituation ungeteilte Aufmerksamkeit schenken*
- *alle Pflegeverrichtungen sprachlich begleiten, sodass die Kinder von einzelnen Handlungen nicht überrascht werden, sondern immer genau wissen, was passiert*

- die verschiedenen Pflegesituationen werden durch liebgewordene Rituale und pädagogische Unterstützungsmaßnahmen begleitet

BEISPIELE:

- *Kose- und Neckspiele (diese stehen auch visualisiert zur Verfügung)*
- *Wickellied/Händewaschlied*
- *Angebot entsprechender Bilderbücher zum Händewaschen/zum Prozess des Trockenwerdens*
- *Angebot entsprechender Rollenspielmaterialien (Puppen-Wickelkommode; Puppentöpfchen; Puppenwindeln etc.)*

- die pädagogische Fachkraft begleitet die Kinder bei der Körperpflege, beachtet das Bedürfnis der Kinder nach Selbstständigkeit und unterstützt die Kompetenzentwicklung der Kinder

BEISPIELE:

- *in der Wickelsituation*
- *beim An- und Ausziehen*
- *im Umgang mit Verschlüssen*
- *beim Händewaschen*

- den Kindern wird die Benutzung der Einweghandschuhe beim Wickeln einfühlsam erklärt und die angemessene Nutzung der Sanitäranlagen in kindgemäßer Form gezeigt

- die Kinder werden in alle Pflegesituationen partizipativ mit einbezogen

BEISPIELE:

jedes Kind entscheidet selber

- *wann es die Toilette aufsucht*

- *von wem es gewickelt werden möchte*
- *wie es gewickelt werden möchte (im Liegen oder im Stehen)*
- *wer es auf die Toilette begleitet*
- *welche Toilette es benutzen möchte*
- *welche Windel/Wechselwäsche es gerne anziehen möchte*
- die Kinder werden angeregt sich gegenseitig zu unterstützen
- neben dem vertrauten Vokabular zur Körperpflege und zu den Geschlechtsteilen werden den Kindern auch die sachrichtigen Bezeichnungen immer wieder angeboten
- Pflegesituationen werden als Ausgangspunkt genutzt, um Bildungsimpulse zum Thema Körper, Körperteile und Körperpflege zu setzen

- mit dem Prozess des Trockenwerdens wird in Abstimmung mit den Eltern in der Einrichtung erst begonnen, wenn das Kind Interesse und Bereitschaft für diesen Entwicklungsschritt signalisiert
- die päd. Fachkraft achtet aufmerksam auf verbale und nonverbale Signale des Kindes, greift diese auf und reagiert dementsprechend: „*Möchtest du auf die Toilette gehen? Soll ich dir beim Ausziehen helfen?*“
- die Kinder werden am Übergang zum Sauberwerden von der päd. Fachkraft in regelmäßigen Abständen liebevoll und unaufdringlich an den Toilettengang erinnert
- die päd. Fachkraft reagiert auf das Einnässen und Einkoten von Kindern mit Ruhe, Gelassenheit, Zugewandtheit und uneingeschränkter Akzeptanz

Pädagogische Qualitätsmerkmale gemäß dem SEI:

- Ich gestalte und nutze Alltags- und Pflegeroutinen sowie Mahlzeiten als Bildungssituationen. (SEI Merkmal 2 Krabbelstube)
- Ich gestalte den Alltag so, dass er von den Kindern angenehm und stressfrei erlebt werden kann. (SEI Merkmal 4)
- Ich gestalte Pflegeroutinen als Beziehungssituationen und beachte das Bedürfnis jedes Kindes nach Körperkontakt. (SEI Merkmal 9 Krabbelstube)
- Raumgestaltung sowie Materialausstattung schaffen eine Atmosphäre der Geborgenheit und des Wohlbefindens. (SEI Merkmal 16)
- Ich vermittele den Kindern entwicklungsgerechtes Wissen über gesundheitsfördernde Verhaltensweisen. (SEI Merkmal 37)
- Ich Sorge für die Beachtung der Intimsphäre der einzelnen Kinder und respektiere individuelle Bedürfnisse im Bereich Körper. (SEI Merkmal 38)
- Ich bin selbst Vorbild für ein gesundheitsbewusstes Verhalten und beachte im Alltag die Einhaltung allgemeiner Hygieneregeln bei Kindern und Erwachsenen. (SEI Merkmal 41)

- Ich weiß beim Eintritt eines neuen Kindes über seinen Entwicklungsstand, seine Bedürfnisse und Gewohnheiten sowie seine Bildungsbiografie Bescheid. (SEI Merkmal 67)
- Ich tausche mich mit den Eltern über besondere Ereignisse im Alltag und die aktuelle Befindlichkeit ihres Kindes aus. (SEI Merkmal 77 Krabbelstube)

Literaturempfehlungen:

- Gutknecht, D. & Haug-Schnabel, G. (2019). Windel adé. Kinder in Krippe und Kita achtsam begleiten. Herder Verlag
- Franz, M. (2019). Fürsorge und Pflege in der Kita: Für Teams. 33 Fotoimpulse. Nachdenk-Fragen. Don Bosco Verlag
- Van Dieken, C. & Van Dieken, J. (2014). Ganz nah dabei – Alltagssituationen in Kitas für 0- bis 3-Jährige. Arbeitsmaterial für Teamfortbildung, Ausbildung und Elternabend. Cornelsen Verlag
- Pikler, E. & Tardos, A. (2014): Miteinander vertraut werden. Erfahrungen und Gedanken zur Pflege von Säuglingen und Kleinkindern. Arbor Verlag
- Gerber, M. (2011): Dein Baby zeigt dir den Weg. 5. Auflage Arbor Verlag
- Haug-Schnabel, G. (2016): Schlüsselsituationen in der Krippe konzeptionell verankern. Nifbe-Themenheft Nr. 28
- Gutknecht, D., Kramer, M. & Daldrop, K. (2017): Kinder bis drei Jahre in Krippe und Kita. Reihe kindergarten heute, Praxis Kompakt. Herder Verlag
- Bildungsdirektion OÖ: Selbstevaluierungsinstrument: „Pädagogische Qualitätsmerkmale“ für elementare Bildungseinrichtungen in Oberösterreich; Vers. 2.0/2019